

BMASK
zH Frau Dr.ⁱⁿ Brigitte Zarfl

Brigitte.Zarfl@bmask.gv.at
Cc: Bianca.Rendl@bmask.gv.at

Antwort bitte unter Anführung der GZ

Projekte – Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010

Sehr geehrte Frau Dr.ⁱⁿ Zarfl,

in Bezugnahme auf die erste Sitzung des Nationalen Lenkungsausschusses für das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010 übermitteln wir Ihnen in der Anlage Projektvorschläge der Frauensektion.

Mit freundlichen Grüßen

16. April 2009
Die Abteilungsleiterin:
SCHULMEISTER

Elektronisch gefertigt

PROJEKTE

Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010

1. Frauenprojekte: Frauen- und Mädchenberatungsstellen

Da Armut noch immer weiblich ist, kommt der

- gesellschaftlichen, rechtlichen und ökonomische Gleichstellung von Frauen;
- Chancengleichheit für Frauen;
- Stärkung der Eigeninitiative der Frauen im Hinblick auf die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern;
- Wahlfreiheit für Frauen und Mädchen hinsichtlich ihrer Möglichkeiten für eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte Lebensführung;
- Integration von Frauen in das Berufsleben unter besonderer Berücksichtigung der Schließung der Lohn- und Gehaltsschere;
- Verringerung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen

besondere Bedeutung zu.

Die Frauenministerin fördert österreichweit 110 Frauen- und Mädchenberatungsstellen (davon 41 anerkannte Frauenservicestellen), die im engeren und weiteren Sinne Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung setzen in Form von

- Beratung für Frauen und Mädchen bei sozialen, psychischen, gesundheitlichen, rechtlichen und ökonomischen Problemen;
- Beratung und Unterstützung beim beruflichen Ein-, Auf- und Wiedereinstieg unter besonderer Berücksichtigung der Schließung der Lohn- und Gehaltsschere;
- begleitender frauenspezifischer Bildung und Qualifikation, insbesondere hinsichtlich neuer Technologien, beruflicher Neuorientierung und Fort- und Weiterbildung;
- Enttabuisierung der Thematik "Gewalt" und Betreuungs- und Präventionsarbeit im Gewaltschutzbereich;
- Bewusstseinsbildenden und praxisbezogenen Projekten zur Gleichstellung;
- Unterstützung von Projekten gegen Frauenarmut;
- Unterstützung von Projekten zur Integration von Frauen mit besonderen Bedürfnissen und Anliegen.

Diese Beratungseinrichtungen werden aus Mitteln der Frauenprojektförderung jährlich mit mehr als 4 Mio. € seitens der Frauensektion im Bundeskanzleramt anteilig gefördert. Wesentliche MitfördergeberInnen sind andere Ressorts, die Länder, die Gemeinden und das AMS.

2. Finanzcoaching für Beraterinnen der Frauen- und Mädchenberatungsstellen

Im Rahmen der Frauenprojekttagung der Frau Bundesministerin am 29.4.2009 (Zielgruppe: Beraterinnen der Frauen- und Mädchenberatungsstellen sowie sonstiger geförderter NGOs) zum Thema „Frauenarmut in Österreich - Ursachen, Hintergründe, Gegenstrategien“ referieren neben der Vertreterin der Österr. Armutskonferenz, Frau Mag. Margit Appel (Vortrag: Frauenarmut in Österreich – Ursachen und Strategien zur Be-

kämpfung und Vermeidung) auch der Geschäftsführer der ASB Schuldnerberatungen GmbH. Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldenberatungen in Österreich, Herr Dr. Hans W. Grohs (Vortrag: Frauen in der Schuldenfalle – Erfahrungen, Praxistipps und gesetzliche Entschuldungsmöglichkeit).

Die Tagung dient u.a. der Vernetzung der Frauen- und Mädchenberatungsstellen mit den Schuldnerberatungen. Die Dachorganisation wird im Rahmen der Tagung den Beraterinnen der Frauen- und Mädchenberatungsstellen ein Weiterbildungsangebot machen. Ein sogenanntes „Finanzcoaching“ soll die Beraterinnen befähigen, Rat suchende Frauen und Mädchen in finanziellen Angelegenheiten so gezielt zu beraten, dass eine Weiterleitung an die Schuldnerberatungen nicht in jedem Fall notwendig ist. Dies entspricht auch dem Gedanken der ganzheitlichen Beratung, dem die anerkannten Frauenservicestellen verpflichtet sind.

Das zweitägige Seminar „Finanzcoaching“ wird seitens der ASB Schuldnerberatungen GmbH in allen Bundesländern angeboten. Die Kosten betragen pro Person 250 € (darin ist auch ein umfassendes Finanzcoaching-Handbuch inkludiert).

Die ASB Schuldnerberatungen GmbH erhält eine Basisfinanzierung vom BMJ und vom Konsumentenschutz. Die Frage der Finanzierung ist noch zu klären. Es ist zu überlegen, ob die Dachorganisation der Schuldnerberatungen den Projektauftrag für die Weiterbildung der Beraterinnen bei den Frauenberatungsstellen erhält, um die Finanzierung effizient abzuwickeln. In jedem Fall ist das Netzwerk der Frauen- und Mädchenberatungsstellen einzubinden, um den Schulungsbedarf zu erheben. Die Seminare könnten lt. Auskunft des Geschäftsführers Dr. Grohs 2010 durchgeführt werden.

3. Laufender Ausbau der Frauen- und Mädchenberatungsstellen

Grundsätzliches Ziel ist es, in Kooperation mit den jeweiligen Bundesländern in bisher unterversorgten Regionen das bisherige Beratungsangebot zu verbessern (z.B. Verlängerung der Öffnungszeiten, neue Beratungseinrichtungen, umfassenderes Beratungsangebot, Anerkennung von weiteren Frauenservicestellen etc.) und dadurch wesentlich zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung beizutragen.